

Die Druckerei lebt!

Wir hatten heute unsere ersten Verhandlungsgespräche mit zwei Vertreter*innen des Hessischen Ministeriums für Kultur und Wissenschaft, der Leitung des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik, sowie Vertretern des Präsidiums der Goethe-Universität.

Das Planungsdezernat der Stadt Frankfurt war ebenfalls eingeladen, ist jedoch nicht erschienen.

Die Verhandlungen haben nicht wir alleine geführt. Mit auf unserer Seite am Tisch saßen ein Vertreter der Initiative Dondorf-Druckerei sowie ein Vertreter der Architects for Future.

Damit haben wir gezeigt, dass wir gemeinsam für einen Erhalt der Dondorf-Druckerei kämpfen.

Unsere Forderungen sind untrennbar voneinander und genau diese Vielfalt macht die Dondorf-Druckerei zu einem besonderen Gebäude in der Stadt Frankfurt. Wir verbinden damit weiterhin die Kämpfe um Klimagerechtigkeit, soziale und kulturelle Freiräume und das Erinnern jüdischer Geschichte in Frankfurt.

In der Verantwortung sehen wir das Land Hessen und die Stadt Frankfurt, die eine geeignetere Immobilie für das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik zur Verfügung stellen müssen, die Goethe-Universität, die bereits in der Vergangenheit eine unzureichende Aufarbeitung mit der Geschichte des IG-Farben-Campus aufgefallen ist und das Max-Planck-Institut, welches eine Bereitschaft für die Sanierung eines Gebäudes an einem anderen Ort als dem Kulturcampus zeigen muss.

Mittlerweile wurde die Petition für den Erhalt der Druckerei über 1300-mal unterzeichnet, etliche Initiativen nutzen und bespielen die Räume und das ist erst der Anfang.

Wir lassen uns nicht mit leeren Versprechen und halben Kompromissen abspeisen und werden weiter für den Erhalt kämpfen!

Wir werden uns in ähnlicher Konstellation zu einem zweiten Verhandlungsgespräch treffen, um konkreter über unsere Anliegen zu sprechen.

Wir bleiben weiterhin in der Druckerei und werden den Ort gemeinsam mit vielen Akteur*innen wieder zum Leben erwecken.
@diedruckerei_ffm 29.6.2023

Petition

Erhalt der historischen Dondorf-Druckerei in Frankfurt-Bockenheim als Industrie- und Kulturdenkmal
openpetition.de/petition/online/erhalt-der-historischen-dondorf-druckerei-in-frankfurt-bockenheim-als-industrie-und-kulturdenkmal

Video: Die Druckerei - 5. Tag der Besetzung

Seit 5 Tagen ist die Dondorf Druckerei in Frankfurt Bockenheim besetzt. Wir haben neue Eindrücke gesammelt und mit Gianna gesprochen, die euch vom heutigen Verhandlungstag und den Möglichkeiten vor Ort berichtet.

<https://youtu.be/zMPVxy6hEo>

Medienkollektiv Frankfurt, 29.6.2023

Open Air Kino

Freiluftkino Frankfurt - Season X

Lichter Filmkultur e.V.

bis 27. August

Einlass: 19.30 Uhr

Programm: freiluftkinofrankfurt.de

Altes Polizeipräsidium, Eingang Ludwigstr. 18

Hafenkino Open Air 2023

bis 26. August

Programm: hafen2.net

Kino auf der grünen Wiese am Mainufer in Offenbach

Kino auf dem Dach 2023

21. Juli bis 13. August

Programm: hausamdom-frankfurt.de

Der Eintritt kostet 11 Euro, ermäßigt, 9 Euro. Vorverkauf im Haus am Dom, Mo- Fr 9-17 Uhr, oder online unter www.hausamdom.reservix.de

Haus am Dom, Dachterrasse

Pupille auf der Sommerwerft

14. Juli und 31. Juli

jeweils 21.30 Uhr

Programm: pupille.org

TERMINE

8. und 9. Juli

Klimatage

Fridays for Future Frankfurt
Café Kurzschluss, Kleiststr. 5

8. Juli Samstag

Kufü-Fest 2023

Solidarisches und nicht-kommerzielles Stadtteilstfest in Bockenheim
10 - 22 Uhr, Kurfürstenplatz

Rechten Eliten keine Plattform bieten!

Aufruf zum Protest gegen das Stiftungsfest der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz

Vom 7. bis 9. Juli veranstaltet die extrem rechte Burschenschaft Germania Halle zu Mainz ein Stiftungsfest in ihrem Verbindungshaus in der Stahlbergstraße 33. Sie bietet damit eine Plattform zum Austausch und zur Vernetzung extrem rechter Strukturen. Das wollen wir nicht unkommentiert geschehen lassen und rufen zu einem Gegenprotest auf. Mainz bleibt stabil, Mainz bleibt antifaschistisch!

11 Uhr, Mainz Hauptbahnhof

31. Parkfest Rödelsheim

14 Uhr, Solmspark, Auf der Insel

Kulturszene stärken, Freiräume erhalten

Kritischer Stadtteilerundgang durchs Nordend der LINKEN

Das Stalburg Theater und sein Stoffel-Programm ist im Frankfurter Nordend und darüber hinaus bekannt. Wie geht es einem kleinen Kulturbetrieb nach Pandemie und Inflation? Was braucht das Nordend an kulturellen Freiräumen und was wünschen sich die Nordender Bürger*innen?

Route: Deutsche Nationalbibliothek und der Campusmeile, Oeder Weg mit den neu geschaffenen Aufenthaltsräumen, Neubau auf dem Gelände des Glauburgbunkers.

Zum Abschluss gibt es ein kühles Getränk in der Stalburg mit Michael Herl (Stalburg Theater), Martina van Holst (Vorsitzende DIE LINKE. Frankfurt, Mitglied im Ortsbeirat 3), Michael Müller (Kulturpolitischer Sprecher DIE LINKE. im Römer) 15 Uhr, Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1

TERMINE

8. Juli Samstag

BusStop: Frankfurter Theaterprojekt gegen Rassismus

Das Konzept des Theaters: Vorurteile und Alltagsrassismus in kurzen, meist auf eigenen Erlebnissen und Erfahrungen beruhenden Szenen darzustellen, wie jede(r) sie in alltäglichen Begegnungen und Gesprächen, z. B. an einer Bushaltestelle, erleben kann. Am 8. Juli wird diese bunt gemischte Gruppe von Menschen aus unterschiedlichen Ländern und mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund ihr aktuelles Programm im NaturFreundehaus Gallus spielen.

Anmeldung: info@naturfreunde-ffm.de
Eine Kooperationsveranstaltung von: NaturFreunde Frankfurt, Aufstehen gegen Rassismus, Pak Bann e.V., Bunter Tisch Höchst miteinander, Frankfurter Verband, Kulturkeller Höchst im Dalberger Haus, Amt für multikulturelle Angelegenheiten
19 Uhr, NaturFreunde-Haus, Herxheimer Str. 6

10. Juli Montag

Armut und soziale Spaltung

18 Uhr, Saalbau Südbahnhof, Hedderichstr. 51

Inflation, Mietenwahnsinn und wachsende Armut

18.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

11. Juli Dienstag

Film: Losers und Winners

(Ulrike Franke und Michael Loeken. D 2006, 95 Min.)

Chinesische Zukunftseuphorie, mit Mao-Parolen täglich neu angestachelt – und desillusionierte Ruhrpottkoker, die erleben, wie ihr Arbeitsplatz vor ihren Augen verschwindet: zwei Welten stoßen aufeinander in diesem Film. „Losers und Winners“ begleitet den Abbau einer hochmodernen Dortmunder Industrieanlage, die nach China verkauft wurde. Er zeigt das ungläubige Staunen und den langsam bröckelnden Stolz der einstigen Kokerei-Arbeiter. Und er zeigt den Druck, unter dem die kasernierten chinesischen Arbeiter bei der Demontage in der Fremde stehen – voll patriotischem Stolz und privater Hoffnung, aber auch voller Zweifel. „Geld, du bist ein Messer, das die Menschen tötet, ohne Blut“, sagt einer von ihnen bei der Lohnauszahlung.

Zum anschließenden Filmgespräch erwarten wir die Filmemacher Ulrike Franke und Michael Loeken. Die Moderation hat Ruth Fühner, naxos.Kino.

Eintritt: 8 / 5 / 1 € (nur AK)

19.30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 HH

Armut und soziale Spaltung

Diskussionsveranstaltung „Göpferts Gäste“ mit Prof. Dr. Christoph Butterwegge und Elisabeth Kula

Armut wird in Deutschland, in einem der reichsten Länder der Erde, besonders in den Großstädten sichtbar. So z. B. im Frankfurter Bahnhofsviertel. Hier haben wir es mit absoluter Armut von Menschen zu tun, die ihre Grundbedürfnisse nicht befriedigen können. Sie haben oft nicht genug zu essen, keine den klimatischen Bedingungen angemessene Kleidung, kein Obdach und keine medizinische Versorgung. Rund 2,8 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland sind vom Armut betroffen. Das ist eine extreme bzw. existenzielle Armut, die wir nicht mehr hinnehmen dürfen.

Der Armutsforscher Christoph Butterwegge, den wir als Referenten gewinnen konnten, sagt: »14,1 Millionen Menschen sind in der Bundesrepublik von der Armut betroffen. Das sind immerhin 16,9 Prozent der Bevölkerung – ein Rekordstand. (...) Mehr als die Hälfte der von Armut betroffenen Menschen sind erwerbstätig. Es ist also ein nicht auszurottendes Vorurteil, zu sagen: Die Armen liegen auf der faulen Haut. Der Niedriglohnsektor ist das Haupteinfallstor für heutige Erwerbs- und spätere Altersarmut.«

Gerade während der Corona-Pandemie wurde die krasse soziale Spaltung für alle deutlich. Was aber sind die eigentlichen Ursachen für die zunehmende Armut? Warum nehmen viele Menschen diese Entwicklung einfach hin? Was ist zu tun, um Armut und sozialer Spaltung entgegenzuwirken? Wo gibt es Handlungsbedarf? Diese und andere Fragen wollen wir mit Christoph Butterwegge und Elisabeth Kula, Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. im Hessischen Landtag diskutieren.

Prof. Dr. Christoph Butterwegge war von 1998 bis 2016 Professor für Politikwissenschaft an der Universität zu Köln. Gemeinsam mit seiner Frau Carolin Butterwegge hat er das Buch »Kinder der Ungleichheit. Wie sich die Gesellschaft ihrer Zukunft beraubt« (ISBN: 978-3-7799-6780-4) veröffentlicht.

Elisabeth Kula ist Politikwissenschaftlerin und Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. im Hessischen Landtag. Sie ist zugleich Sprecherin für Bildung, Schulpolitik, Jugend, Kultur, Forschung, Wissenschaft und Kunst sowie Mitglied im Kulturpolitischen Ausschuss (KPA) und im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst (WKA).

Montag, 10. Juli 18 Uhr, Saalbau Südbahnhof, Hedderichstr. 51

Inflation, Mietenwahnsinn und wachsende Armut

Hessen vor den Landtagswahlen. Einladung zum sozialpolitischen Gespräch

Im Oktober wird in Hessen ein neuer Landtag gewählt. Das nächste Parlament und die nächste Regierung stehen vor großen sozialpolitischen Herausforderungen. Die reiche Stadt Frankfurt ist verlässlich unter den Top 10 der deutschen Städte in Sachen Kaufkraftarmut – auch Armut bei Kindern, Jugendlichen und Alleinerziehenden ist ein Problem. Beides hat nicht nur, aber zu einem großen Teil, mit den stetig ins Absurde steigenden Mieten zu tun. Obendrauf kommen dann die steigende Inflation, steigende Energiepreise und insgesamt hohe Lebenshaltungskosten.

Ausgehend vom aktuellen Hessischen Sozialbericht möchten wir genau diese Herausforderungen thematisieren. Expert*innen für Soziales aus Gewerkschaften und Verbänden kommen zu Wort und ins Gespräch mit Sozialpolitiker*innen der Parteien im Hessischen Landtag. Denn Ideen und konkrete Politikvorschläge gibt es bei den Expert*innen aus der Zivilgesellschaft – doch werden sie von der Politik gehört?

Einleitung:
Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster

Sachverständiger des Hessischen Sozialberichts,
Dr. Stefanie Janczyk, Ressortleiterin Sozialpolitik, IG Metall

Expert*innen aus Gewerkschaft und Verbänden
– Ulrike Peschel-Elflein, Verein alleinerziehender Mütter und Väter

• Conny Petzold, Mieter helfen Mietern
• André Schönewolf, DGB Hessen-Thüringen

Von den Parteien

• Dr. Ralf-Norbert Bartelt, MdL (CDU)
• Markus Bocklet, MdL (B90/Die Grünen)

• Lisa Gnagl, MdL (SPD)
• Petra Heimer, MdL (Die Linke)
• Yanki Pürsün, MdL (FDP)

Moderation: Thomas Wagner, Haus am Dom

Eine Veranstaltung des Deutschen Gewerkschaftsbunds
Frankfurt am Main und der Katholischen Akademie Rabanus Maurus im Haus am Dom

Montag, 10. Juli, 18.30 Uhr,
Haus am Dom, Domplatz 3

Über 20.000 Unterschriften an die Geschäftsführung von Radeberger (Binding) übergeben

Harald Fiedler, Sprecher des Unterstützer*innenkreis „Binding bleibt“ dankt allen, die sich für den Erhalt der Arbeitsplätze und dem Verbleib der Binding-Brauerei in Frankfurt in den vergangenen Monaten eingesetzt haben.

Obwohl eine große Öffentlichkeit (20.000 Unterschriften), ein kämpferischer Betriebsrat und Gewerkschaft für den Erhalt der Arbeitsplätze und der Binding Brauerei in Frankfurt eintraten, hat der Oetker-Konzern die Schließung vollzogen. Das letzte Binding Bier aus Frankfurt wurde diese Woche gebraut, das Bier wird in den nächsten Wochen abgefüllt werden und dann kommt Binding Bier zukünftig per LKW unökologisch aus Dortmund und oder Nürnberg nach Frankfurt.

Für die Beschäftigten konnte der Betriebsrat, auch Dank des öffentlichen Drucks, einen Interessensausgleich und Sozialplan ab 01.06.2023 vereinbaren. Damit verbunden sind Abfindungen und Kündigungsfristen z.B. für langjährige Beschäftigte bis zu 9 Monaten.

Jedoch ersetzt all das nicht den Arbeitsplatz, viele der Betroffenen sind länger als 30 Jahre in der Brauerei am Sachsenhäuser Berg beschäftigt. Sie haben mit Herzblut für Ihre Brauerei gearbeitet und vollen Einsatz gebracht.

Verhöhnt dürfen sich nicht nur die Beschäftigten sondern auch die Frankfurter Öffentlichkeit fühlen, wirbt doch gerade dieser Tage, so Harald Fiedler, die Geschäftsführung von Oetker/Radeberger

mit der Frankfurter Tradition und dem Abschluss einer Kooperation mit der Frankfurter Eintracht. „Die Eintracht trägt Frankfurt genauso im Herzen wie ihre Fans und unser Binding. Weil der gemeinsame Stolz auf unsere Stadt eine starke Verbindung ist, kommt mit der Partnerschaft von Binding und Eintracht Frankfurt zusammen, was zusammen gehört“, so Binding Marketingleiterin Bettina Pöttken.

Da bleibt die Frage warum erst jetzt?

Ob die Frankfurter Fans Binding tatsächlich noch im Herzen tragen werden, bzw. weiter durch die Kehlen laufen lassen, bleibt zumindest fraglich, nachdem sich Binding mit der Brautätigkeit in Frankfurt vom „Acker“ gemacht hat. Auf jeden Fall ist Bier, das in Nürnberg und Dortmund gebraut wird, kein Frankfurter Bier mehr und mit Tradition aus Frankfurt hat es schon gar nichts mehr zu tun. Und ob die Partnerschaft mit dem exklusiven Ausschank von Binding-Bier im Stadion für die Eintracht ein Gewinn ist, bleibt zweifelhaft.

Hoffentlich nehmen sich Spieler wie Kevin Trapp an Binding kein Beispiel und verlassen Frankfurt nach Dortmund (BvB) oder Nürnberg (FCN). Mit Tradition und sozialer Verantwortung hat die Entscheidung des Oetker/Radeberger-Konzern nichts mehr zu tun und dass die Eintracht mit der Partnerschaft dem ganzen einen seriösen Anstrich verpasst, zeugt auch nicht gerade von Fingerspitzengefühl.

Harald Fiedler, Sprecher Unterstützer*innenkreis „Binding bleibt“

DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main

TERMINE

12. Juli Mittwoch

Vorbereitung 50. Jahrestag des Putsches in Chile

Einige Aktive und Vertreterinnen der chilenischen Community in Frankfurt wollen anlässlich des 50. Jahrestages gegen den damaligen chilenischen Präsidenten Salvador Allende durch einen von den USA unterstützten Militärputsch am 11. September 1973 eine politisch-kulturelle Veranstaltung vorbereiten.

Zur Vorbereitung und mit der Bitte um Unterstützung laden wir zu diesem Treffen herzlich ein.

18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Stadtspaziergang: Kampf um Frankfurts Grünflächen

Die Wallanlagen im Wandel. Über Kaltluftschneisen, Kultur und Kommerz; Planungsideen und Diskussion Die Frankfurter Wallanlagen rund um Innen- und Altstadt sind seit Jahrzehnten bedroht. Zahlreiche Hochhäuser, Altenheime, Krankenhäuser und andere Gebäude wurden in die eigentlich geschützte Parkanlage gebaut. Weitere Planungen und Bauvorhaben laufen. Auch der Neubau von Oper und des Schauspiel wird einen Teil der Wallanlagen betreffen. Und nicht zuletzt sorgt die Klimakrise dafür, dass zahlreiche alte Bäume absterben.

Wie kann der Grünzug mit Bäumen und Kaltluftschneise erhalten werden? Wie viel bauliche Verdichtung ist noch verträglich? Was können wir konkret gegen das Baumsterben tun? Welche innovativen Ansätze gibt es?

Die Tour wird geleitet von Alexander Mitsch, Ortsbeirat im Frankfurter Ortsbezirk 1 und Architekt.

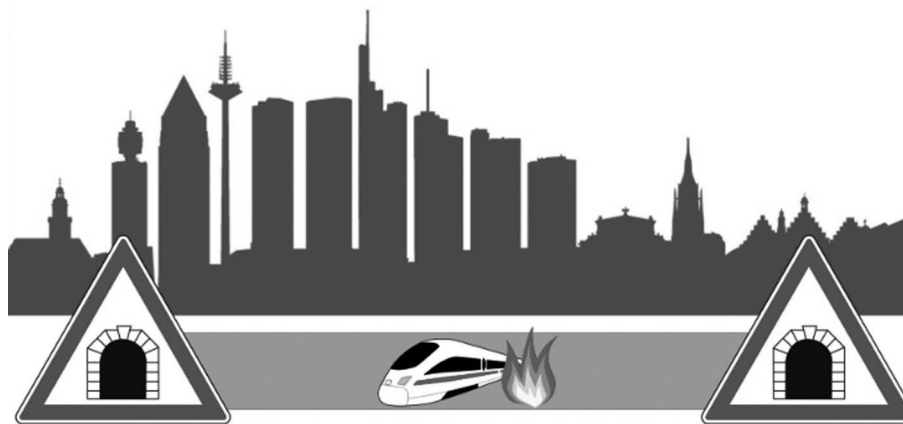
Anmeldung: <https://www.boell-hessen.de/kampf-um-frankfurts-gruenflaechen-die-wallanlagen-im-wandel/>

18 Uhr,

Kann individueller Konsumverzicht die Welt retten?

Die Klimakrise kann nur noch durch entschlossenes Handeln auf allen Ebenen gebremst werden – darin sind sich inzwischen die allermeisten Menschen einig. Wie dieser Weg aussehen soll, wird zurzeit aber intensiv und kontrovers diskutiert. Welche Rolle der individuelle Konsum in diesem Kontext spielt, wollen wir mit den Referent*innen unter anderem anhand folgender Fragen debattieren. Kooperationsveranstaltung der BUNDjugend Hessen, der Naturfreundejugend Hessen und dem offenen Klimatreffen Frankfurt mit dem Museum für Kommunikation Frankfurt. 18 Uhr, Museum für Kommunikation, Schaumainkai 5

Projekt Fernbahntunnel Frankfurt



Fachtechnische Bewertung des Brandschutzes in der Machbarkeitsstudie der Deutschen Bahn zum Fernbahntunnel Frankfurt a.M.

Studie von Dipl.-Ing. Hans Heydemann, Stuttgart -
Dr. Christoph Engelhardt, München -
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Peil, Frankfurt a.M.

<https://www.attac-netzwerk.de/frankfurt/frankfurt-aktuell>

TERMINE

12. Juli Mittwoch

„Fritz Bauer. Der Staatsanwalt“

Eine Ausstellung geht online
Präsentation mit Dr. Sara Berger, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fritz Bauer Institut.

Die URL der Online-Ausstellung:

fritz-bauer-der-staatsanwalt.de

Livestream youtu.be/4sxUdDzLjSM

18.15 Uhr, Campus Westend, IG Farben-Haus, Raum 311

Die Risiken gegenüber China minimieren, aber wie?

Friedenspolitisches Forum - auch online
Mit: Reinhard Bütikofer, Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des Europäischen Parlaments, Gabriela Heinrich, SPD, Mitglied des Bundestags, Prof. Dr. Jonas Wolff, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
Livestream: youtube.com/hausamdom
Veranstaltet von Frankfurter Rundschau, Leibniz-Institut HSK und Haus am Dom
18.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Deutschlands wertegelitete Außenpolitik: Imperialismus mit bestem Gewissen

Vor ihrer Wahl haben die Grünen es versprochen, und dieses Versprechen haben sie definitiv gehalten: Unter ihrer Führung ist Deutschlands Außenpolitik jetzt offiziell „wertegelitet“. Menschenrechte, Freiheit und Demokratie, Feminismus, Recht und Regeln – diese Geschenke soll die Welt von Deutschland erhalten, dafür soll man der Regierung und ihrem feinen Land dankbar sein.

Dass die Bereitschaft, Gegensätze gegenüber anderen Mächten zu forcieren, gemeint ist, wenn Werte hochgehalten werden, ist dabei kein Geheimnis: Ganz ersichtlich schwingt sich diese Macht zum Ankläger und Richter in der Frage auf, wie andere Staaten ihre Gewalt nach innen und außen handhaben; und wenn es sein muss, auch zum Vollstrecker der fälligen Urteile. Gleichfalls bekannt ist, dass dies dann und wann den Übergang zum Krieg einschließt. Das ist offenbar kein Grund für einen Einwand; mitunter werden Kriege im Namen von Werten sogar öffentlich gefordert.

Was „wertegelitete Außenpolitik“ mit deutschen Interessen zu tun hat und wie darin die Schicksale und Lebenslagen der Menschen und Völker vorkommen, auf die sich unsere WertepolitikerInnen so gern und so heftig berufen: Darum wird es im Vortrag gehen. farbeROT
19 Uhr, DGB-Haus

13. bis 16. Juli

CSD Frankfurt 2023: Here & Queer
Programm: frankfurter-info.org

Nutzung der Abwärme aus Rechenzentren!

Der BUND Frankfurt fordert die Einspeisung der Abwärme aus Rechenzentren in Nah- und Fernwärmenetze für die Gebäudeheizung

In dem von der Bundesregierung vorbereiteten Heizungsgesetz werden die Kommunen aufgefordert, Wärmepläne aufzustellen, die den Weg in die Wärmewende zur Unterstützung der nationalen Klimaziele aufzeigen sollen. Diese Wärmepläne müssen bis spätestens Ende 2027 bzw. bis Ende 2028 (Kommunen mit weniger als 100.00 Einwohnern) aufgestellt werden.

Im Zuge dessen fordert der BUND Kreisverband Frankfurt, in Frankfurt die Abwärme der besonders zahlreichen Rechenzentren umfassend für die Einspeisung in Fernwärmenetze zu nutzen. Damit würde die RZ-Abwärme nicht mehr einfach in die Luft geblasen und die Klima-Bilanz der Rechenzentren deutlich verbessert: eine Win-win-Situation. Die Nutzung von RZ-Abwärme ist auch ein erklärtes Ziel der Energieeffizienzstrategie der Bundesregierung und enthalten im Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz.

Unterstützt würde diese Strategie von der weiterhin als stürmisch prognostizierten Steigerung der Zahl der Rechenzentren in Deutschland. Der Marktstudie „Rechenzentren in Deutschland“ vom Berliner IT-Verband Bitkom (www.bitkom.org) zufolge stieg die Anschlussleistung von Rechenzentren in Deutschland von 2016 bis 2021 um 30 Prozent auf 2.100 Megawatt. Bis 2025 wird hier eine weitere Steigerung um 24 Prozent auf ca. 2.600 Megawatt prognostiziert. Das entspricht etwa der Leistung von zwei Atomkraftwerken. Damit könnten ca. 35.000 Wohnungen beheizt werden. Besonders interessant ist die Fernwärme für ältere Bestandsgebäude, für die der Einsatz von Wärmepumpen nicht möglich ist.

Bisher wird die Fernwärme in Müll- und Heizkraftwerken erzeugt. Diese Situation ist jedoch kritisch. So wies die Frankfurter Umweltdezernentin Rosemarie Heilig kürzlich im Ortsbeirat Niederursel/Heddernheim darauf hin, dass das Volumen des am Heizkraftwerk Nordweststadt angelieferten Mülls deutlich zurückgeht, was zur Folge haben könnte, dass dessen Kapazität bald nicht mehr voll ausgeschöpft werden kann. Die Abwärme der Rechenzentren könnte solche Lücken füllen und gleichzeitig zur Steigerung der Zahl der Fernwärmenutzer beitragen. Angesichts dessen, dass die CO₂-freie Produktion in Heizkraftwerken mit Hilfe von Wasserstoff noch in ferner Zukunft liegt, könnte auch hier RZ-Abwärme die herkömmlich erzeugte Wärme substituieren.

In Frankfurt betreibt die Mainova AG bereits ein rund 300 km langes Fernwärmenetz, das aus dem Müllheizkraftwerk Nordweststadt sowie den Heizkraftwerken

Messe, West und Niederrad gespeist wird. Damit werden rund 5.000 Gebäude versorgt. Gemessen am gesamten Wohngebäudebestand in Frankfurt mit ca. 80.000 Einheiten ist das nur eine geringe Abdeckung des Gebäudebestandes. Das Ausbaupotential für Fernwärme ist also erheblich. Für Fernwärme-Nutzer bietet die Fernwärme eine sorgenfreie Heizungslösung. Sie brauchen sich nicht mehr um eigene Heizungskessel und Wärmepumpen zu kümmern. Die Abwärme aus Rechenzentren könnte also dafür sorgen, die Fernwärmeversorgung in Frankfurt zu beschleunigen, ohne neue Kraftwerke zu bauen.

Im Frankfurter Neubauquartier Westville im Gallusviertel mit geplanten 1.300 Wohnungen soll bereits 80 Prozent der Heizungsenergie aus einem anliegenden Rechenzentrum kommen, der Rest aus einem Heizkraftwerk der Mainova. Das passt zu dem Ziel der Stadt Frankfurt, bis 2035 klimaneutral zu werden.

*PM BUND Kreisverband Frankfurt,
29.06.2023*

„Höcke ist ein Nazi“ stellt keine Beleidigung dar.

Die Staatsanwaltschaft Frankfurt hat mit Schreiben vom 12. Juni 2023 mitgeteilt, dass das drohende Strafverfahren gegen einen der Landessprecher der VVN-BdA Hessen wegen Beleidigung eingestellt ist. Es gibt keinen Anlass zur Klageerhebung. Das von der Polizei beschlagnahmte Transparent mit der Aufschrift „Björn Höcke ist ein Nazi“ musste wieder an die VVN-BdA zurückgegeben werden.

Zum Hintergrund, warum es legitim und legal ist, Björn Höcke als „Nazi“ zu bezeichnen: Ein Thüringer Gericht kam zu dem Ergebnis, dass die Antragsteller:innen „in ausreichendem Umfang glaubhaft gemacht“ hätten, dass „ihr Werturteil nicht aus der Luft gegriffen“ sei, sondern „auf einer überprüfbaren Tatsachengrundlage beruhe“. Es wurde „eine offene Übernahme von faschistischen, rassistischen, antisemitischen und geschichtsrevisionistischen Aussagen des deutschen Nationalsozialismus“ festgestellt. „Im Hinblick auf die geschichtliche Entwicklung in Deutschland (...) haben diese Bezeichnungen“ – damit ist „Faschist“ zu sein gemeint – „darüber hinaus den Inhalt, dass der damit bedachte politische Gegner in die Nähe des Nationalsozialismus und ihm damit gleichgestellt wird“. Mit anderen Worten: Höcke ist nicht nur ein Faschist, sondern auch ein Nationalsozialist. ...

*aus: Pressemitteilung VVN Hessen,
4. Juli 2023*

TERMINE

13. Juli Donnerstag

Film: 3 Frauen 1 Streik

Film & Gespräch mit Regisseur Metin Yegin und Schauspielerinnen Yelda Reynaud „3 Frauen 1 Streik“ erzählt die Geschichte über eine Freundschaft dreier Frauen in den 1970er Jahren, zwei Arbeiterinnen bei dem Automobilzulieferer Pierburg in Neuss, eine Eisverkäuferin vor der Fabrik. Es entwickelt sich eine tiefe Freundschaft, die ein halbes Jahrhundert halten soll: Gemeinsam kämpfen sie für gleiche Bezahlung bei gleicher Tätigkeit sowie der grundsätzlichen Gleichstellung zwischen Frauen und Männern. Eine Geschichte, die noch heute unsere (Arbeits-)Welt beeinflusst. Anmeldung: frankfurt@igmetall.de 18 Uhr, Kulturhaus Katakomba, Pfingstweidstr. 2

Der freie Markt regelt nichts!

Gemeinsam mit Wolfgang M. Schmitt („Wohlstand für Alle“), Janine Wissler (MdB und Parteivorsitzende DIE LINKE) und Axel Gerntke (Kandidat zur Hessischen Landtagswahl) möchten wir über Reichtum, Kapitalismus, Umverteilung und linke Perspektiven auf ein gerechtes Hessen sprechen. Wie muss eine linke Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik aussehen, die konkrete Verbesserungen für die Menschen erkämpft, die Profit-Logik zurückdrängt und Perspektiven für einen Systemwechsel aufzeigt? 18 Uhr, Saalbau Gutleut, Rottweiler Str. 32

Armut ... und nun?!

Antworten von den hessischen Parteien. Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Lebenslagen in Hessen“ waren wir in den vergangenen Monaten mit dem hessischen Minister für Soziales und Integration, Expert/innen aus Wissenschaft und Praxis sowie zahlreichen Zuhörer/innen im Gespräch. Dabei haben wir nicht nur festgestellt, dass sich Armut und Ungleichheit in Hessen zuletzt verschärft haben, sondern haben auch die ganz konkreten Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen in den Blick genommen. Armut schränkt gesellschaftliche Teilhabe ein, sie steht in Wechselwirkung mit prekärer Erwerbsarbeit, schlechterer Gesundheit und Benachteiligungen im Bildungsverlauf oder bei der Wohnungssuche. Mit Blick auf die hessische Landtagswahl am 8. Oktober 2023 möchten wir von den Parteien wissen, welche Antworten sie auf die drängenden Fragen zur sozialen Ungleichheit in Hessen haben. Anmeldung: evangelische-akademie.de/kalender/armut-und-nun/60970/ Livestream auf dem YouTube-Kanal der Akademie. 18 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9

Lesung: Deike Wichmann „Die Unbeirrbaren“

Art. 3 GG, Abs. 2: Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Was heute selbstverständlich scheint – aber leider noch nicht überall Wirklichkeit ist – bedurfte 1949 harter politischer Arbeit, um in das neue Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen zu werden. Zu verdanken ist das vorrangig Elisabeth Selbert aus Kassel, einer von nur vier Frauen im Parlamentarischen Rat, die 1949 in Bonn für diese unwalzende Klarstellung sorgte; die Umsetzung in geltendes Recht dauerte allerdings noch weitere Jahre... Deike Wichmann gelingt es in ihrem Debüt-Roman, die politische Auseinandersetzung um die Gleichberechtigung der Frau mit leichter Hand einzubetten in die Entwicklungsgeschichte dreier junger Frauen im Nachkriegsdeutschland. Anmeldung: info@denkbar-ffm.de 19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

antifa Erzählcafé: Die verleugneten Opfer der Nazis

Frank Nonnenmacher liest zunächst einige Stellen aus der Doppelbiografie „DU hattest es besser als ICH“. Während sein Vater Gustav sechs Jahre lang für Hitlers Luftwaffe flog, war dessen Bruder Ernst in den KZ Flossenbürg und Sachsenhausen. Ohne justizielles Verfahren, ohne Verteidiger, ohne Revisionsmöglichkeit wurde somit auch Ernst nach Verbüßung einer Straftat unbefristet weggesperrt. Menschen wie er galten als „Berufsverbrecher“ oder „Asoziale“ und wurden in den KZ mit einem grünen bzw. einem schwarzen Stoffdreieck auf der Häftlingskleidung markiert.

In der Nachkriegsgesellschaft wurde ihnen die Anerkennung als Opfer des Faschismus verweigert. Sie galten über 70 Jahre lang als „zu Recht“ in den KZ Gequälte und Ermordete. Erst am 13. Februar 2020 beschloss der Bundestag nach einem Appell einer Gruppe von Wissenschaftler*innen um Frank Nonnenmacher die offizielle Anerkennung dieser Menschen als Opfer des Nationalsozialismus. VVN-BdA Frankfurt und Club Voltaire 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Digitales Werkstattgespräch mit Autorin Hannah Miska

Hannah Miska berichtet über die Entstehung und die Wirkungen der Romanbiografie „Der stille Handel – Alfred Roßner: Lebensretter im Schatten der SS“. Es ist die Geschichte eines bis heute nahezu vergessenen Deutschen, der während der Zeit des Nationalsozialismus nicht wegschaute, sondern den Willen und den Mut zum Widerstand aufbrachte.

Als Treuhänder einer Textilfabrik der SS im besetzten Polen traf Alfred Roßner die Entscheidung, verfolgten und von der Ver-

nichtung bedrohten Menschen zu helfen, und rettete zahlreichen Juden das Leben. Anmeldung: studienkreis@widerstand-1933-1945.de Die Zugangsdaten werden gesondert versandt 19 Uhr, Zoom

Rassismus in der Polizei

Eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme. Buchvorstellung mit Tobias Singelstein Die Organisation Polizei steht in der diversen Gesellschaft vor besonderen Problemen und Herausforderungen, denen sie bislang nur in Ansätzen begegnet und wenig gewachsen zu sein scheint. Zugleich fehlt es im deutschen Kontext bisher an einem hinreichend breiten wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu Rassismus in der Polizei. Der Band führt den aktuellen Stand der Forschung zusammen. Anmeldung: hausamdom@bistumlimburg 19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

14. Juli Freitag

Va bene?! Von Gastarbeiter:innen zu Bürger:innen?!

Sprachzeugen erzählen Die ersten „Gastarbeiter:innen“ in den 1950er Jahren kamen aus Italien. Wir sprechen über ihr Ankommen, ihr Leben in Frankfurt, ihre Sprache, ihre Beteiligung an der Frankfurter Stadtgesellschaft. Wie und wo konnten sie partizipieren? Und welche Spuren hat Italienisch in Frankfurt hinterlassen? Wie steht es heute um die 2. und 3. Generation? Haus am Dom, Verband binationaler Familien und Partnerschaften und 175 Jahre Deutsche Nationalversammlung Paulskirche Frankfurt 18 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

16. Juli Sonntag

Film: Einzeltäter Teil 3 - Hanau

Am 19. Februar 2020 ermordete ein Rechtsterrorist in Hanau neun Menschen aus rassistischen Motiven: Ferhat Unvar, Gökhan Gültekin, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Sedat Gürbüzü, Kaloyan Velkov, Vili Viorel Păun und Fatih Saraçoğlu. Sechs der Opfer starben in Hanau-Kesselstadt. Nach dem Anschlag hält man hier zusammen, versucht mit den Folgen der Tat umzugehen und kämpft um Aufklärung. Und hier leben der Vater des Täters und Hinterbliebene der Opfer in unmittelbarer Nachbarschaft. Filmemacher Julian Vogel zeichnet im dritten Teil seiner Trilogie EINZELTÄTER ein Porträt dreier betroffener Familien zwischen Wut, Trauer und Entschlossenheit – für Konsequenzen und Gerechtigkeit. In Anwesenheit von Julian Vogel Eintritt: 9 / 7 €, Karten: Tel: 069 5970845 17 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

Frankfurter Info 14 / 2023, 8. Juli 2023

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 17. Juli 2023

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

16. Juli Sonntag

Stadtteilrundgang Zwangsarbeit und Konzentrationslager in den Adlerwerken

1944 wurde in den Adlerwerken im Frankfurter Stadtteil Gallus das Konzentrationslager „Katzbach“ errichtet. Hier waren insgesamt 1.616 Menschen inhaftiert, die in der Rüstungsproduktion Zwangsarbeit leisten mussten. Wir wollen uns auf Spurensuche im Gallus begeben und die Geschichte der Adlerwerke während des Nationalsozialismus betrachten.

Guide: Lioba Martini. Anmeldungen: info@geschichtsort-adlerwerke.de

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

17 Uhr, Geschichtsort Adlerwerke, Kleyerstr. 17

17. Juli Montag

Mahnwache: Freilassung von Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt und die Solidaritätsgruppen Freiheit für Mumia Abu-Jamal und Freiheit für Leonard Peltier

18 Uhr, vor US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Frankfurts eigener Reformkurs 1848–1850

Im Schatten der Paulskirche?

Vortrag von Dr. Matthias Weber, Frankfurt Parallel zum Nationalparlament, allerdings mit Zeitverzug zu Beginn und Ende, hat auch die Freie Stadt Frankfurt ihre überkommene Verfassung einer Revision unterzogen. Über eine Konstituierende Versammlung sollte die politische Existenz der Stadt, ihrer Landgemeinden und auch der bisher minderberechtigten Einwohner wie Juden und Beisassen neu geregelt werden.

Auch nach der Auflösung des Stuttgarter Rumpfparlamentes und der Unterdrückung aller im Ansatz revolutionsverdächtigen Umtriebe im Deutschen Bund arbeitete die Frankfurter Konstituante weiter, allerdings, wie ihr ruhmloses Ende zu Beginn des Jahres 1850 bewies, in zunehmender Vereinsamung.

Institut für Stadtgeschichte in Kooperation mit der GFG

Eintritt: 5 €, ermäßigt 2,50 €

18 Uhr, Karmeliterkloster, Dormitorium, Münzgasse 9

18. Juli Dienstag

Lernen durch Erinnerung?

Die Verfolgung der Sinti in der NS-Zeit und sein Nachwirken in der BRD
Zu den in der deutschen Bevölkerung verfolgten Gruppen in der NS-Zeit zählten auch die Sinti. Vielen von ihnen überlebten ihre Deportation nicht. Auch nach dem Zusammenbruch der NS-Zeit wirken die Vorurteile gegenüber den Sinti dennoch nach, mit Auswirkungen auf das Heute.
Mit: Ricardo Lenzi Laubinger, Vorsitzender der Sinti-Union Hessen e.V.

Kooperation:

Förderverein Sinti und Roma e.V.

Rosa Luxemburg Stiftung

Eintritt frei, bitte anmelden:

hausamdom@bistumlimburg.de

19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Film: Vergiss mein nicht

(Dokumentarfilm von David Sieveking. D 2012, 92 Min.)

David Sieveking zeigt die letzten Lebensjahre seiner eigenen Mutter Gretel, die an der Alzheimer-Krankheit erkrankt ist.

Eintritt: 8 / 5 / 1 € (nur AK)

19.30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 HH

Stadtteilgewerkschaften in Marseille. Alltagskämpfe organisieren – dort & hier!

Das „Kollektiv der organisierten Bewohner_innen“ (Collectif des Habitans Organisés du 3e / CH03) ist eine Stadtteilgewerkschaft im 3. Arrondissement von Marseille. Hier organisieren sich die Bewohner_innen unabhängig von politischen Parteien und Behörden, um selbst ihre Interessen zu vertreten und solidarisch gegen die Ungerechtigkeiten zu kämpfen, die sie in ihrem Alltag erleben.

Eine Aktivistin aus Marseille gibt einen Einblick in die Stadtteilarbeit des CH03 sowie Erfolge und Herausforderungen des dort praktizierten Ansatzes von Community Organizing.

Außerdem möchten wir euch von der aktuellen politischen Arbeit im Centro Rödelheim sowie des Solidarischen Gallus erzählen und euch dazu einladen mitzumachen.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des wöchentlichen Stadtteil-Cafés im Centro statt. Wie jeden Dienstag öffnen wir die Tür um 16 Uhr und um 18 Uhr gibt es ein

gemeinsames Abendessen.

20 Uhr, Centro, Alt-Rödelheim 6

19. Juli Mittwoch

Gedenkfahrt für getöteten Radfahrer

Aufstellen eines weiteren Geisterrades (Ghostbike) für den am 5.5.2023 in Griesheim getöteten Radfahrer mit Gedenkminute und Ansprache der Angehörigen.
Bitte keine Musikanlagen o.ä. mitbringen und falls möglich weiße Kleidung tragen.
ADFC Frankfurt

18 Uhr ab Westhafen Tower, Westhafenplatz 1

20. Juli Donnerstag

Film: Der Bäcker, der über die Mauer kletterte

Das Oscar-nominierte palästinensische Filmdrama zeigt drei seit Kindheitstagen Freunde und eine junge Frau, die in ihrem Kampf um die Freiheit auseinandergerissen werden. Omar ist ein palästinensischer Bäcker, der häufig über die Trennmauer klettert, um seine Freundin Nadja zu treffen. Als er einen israelischen Soldaten tötet, wird Omar verhaftet und zu einem Geständnis gebracht. Er beginnt als Informant zu arbeiten, und spielt ein gefährliches Spiel auf den verfeindeten Seiten.
VVN-BdA Frankfurt.

Anschließendes Filmgespräch. Moderation: Studies gegen rechte Hetze.

19.30 Uhr, DGB-Jugendclub U68, Untermainkai 67

Film: The wind blows the border

Filmdokumentation zu Indigenen im brasilianischen Regenwald und deren Vertreibung durch die Agroindustrie.

Englisch, Eintritt frei.

20 Uhr, Haus am Dom, Dachterrasse, Domplatz 3

Bei Regen im Giebelsaal.

22. Juli Samstag

Kein fossiles Gas im Mainova-Kraftwerk!

Raddemo zum Mainova-Kraftwerk.

Sauberes Gas ist ‚ne dreckige Lüge! Wir wollen Klimaschutz & bezahlbare Energie statt Gas & H2.

Lasst uns verhindern, dass Mainova neue Gasturbinen ins Heizkraftwerk West einbaut!

17 Uhr, Willy-Brandt-Platz

19 Uhr, Kundgebung am Kraftwerk